

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

28.12.1896 (No. 605)

# Karlsruher Zeitung.

Einzig Ausgabe.

Montag, 28. Dezember.

Einzig Ausgabe.

N<sup>o</sup> 605.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Preistabelle, deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Bzg.“ — gestattet.

1896.

## Vom Bundesrath.

□ Berlin, 26. Dezember.

Der Bundesrath wird, wenn er nach den Weihnachtstagen wieder seine Arbeiten aufnimmt, noch eine ganze Reihe der wichtigsten Vorlagen zur Erledigung zu bringen haben. Dazu gehört zunächst die Militärstrafprozessordnung. Sie ist in den Ausschüssen vorberathen und wird nunmehr eingehenden Plenarberatungen unterworfen werden. Daß hierbei jedoch, wie von einzelnen Seiten gemeldet wird, sich noch große Schwierigkeiten ergeben werden, ist kaum anzunehmen. Dagegen ist es bisher immer noch nicht recht klar, wie sich das Schicksal der Handwerksorganisationsvorlage im Bundesrath schließlich gestalten wird. Man nimmt an, daß es noch im Januar möglich werden wird, im Plenum zu einer Entscheidung zu gelangen. Gleichfalls einer schleunigeren Erledigung ist die Grundbuchordnung sicher. Sie gehört zu den Gesetzen, die gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch am 1. Januar 1900 in Kraft treten werden, ebenso wie das dem Reichstage bereits zugestellte Substitutionsgesetz. Von solchen Gesetzen liegen dem Bundesrath außerdem die Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz, zur Civilprozessordnung und zur Konkursordnung schon seit längerer Zeit vor, jedoch ist es wohl ohne weiteres verständlich, weshalb Substitutionsgesetz und Grundbuchordnung sich leichter und schneller erledigen lassen. Dagegen wird eine längere Berathung noch bezüglich der Novelle zur Invaliditäts- und Altersversicherung nötig sein. Namentlich die Frage der anderen Vertheilung der Rentenlast auf die Versicherungsanstalten hat eingehendere Erwägungen nötig gemacht. Mit der demnächst auch dem Reichstage zuzustellenden Konvertirungsvorlage wird man dagegen voraussichtlich im Bundesrath schneller fertig werden können. Eine weitere in nächster Zeit zu beratende umfangreiche Vorlage wird sich auf die Aenderung des Servistatistiks beziehen. Jedoch sind hierbei die Arbeiten, welche in den vorbereitenden Instanzen vorgenommen werden, die Hauptsache, so daß erwartet werden kann, daß auch dieser Entwurf verhältnißmäßig schnell verabschiedet und dem Reichstage zugestellt werden kann.

## Zur cubanischen Frage.

(Telegramm.)

\* London, 27. Dez. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Washington stellen das Staatsdepartement und die dortigen diplomatischen Kreise es in Abrede, daß irgend eine europäische Regierung direkt oder indirekt Vorstellungen gemacht habe, um die Vereinigten Staaten in ihrer Bewegungsfreiheit bezüglich des Aufstandes auf Cuba zu hindern.

## Die serbische Ministerkrise.

(Telegramm.)

\* Belgrad, 27. Dez. Von betheiligter Seite wird über die letzten Vorgänge, welche zur Entlassung des Ministeriums führten, nachfolgende Darstellung verbreitet: Nachdem die Stupitschina ein Gesetz angenommen hatte, durch welches der Civilprozess im Widerspruch mit der Verfassung abgeändert werden sollte, berief sich Seine Majestät der König über diese Frage mit dem in das Palais berufenen Gesetzesausschuß. Da dieser das Gesetz für verfassungswidrig erklärte, verweigerte der König die Genehmigung desselben. Nachdem der Justizminister den Verlauf der Berathung im Palais veröffentlicht und deren Schlußfolgerung angegriffen hatte, wobei er außerdem darauf hinwies, daß ein anderes Gesetz über die Hypothekendarlehen, welches gleichfalls der Verfassung widerspräche, angenommen werden sollte, forderte der König den Rücktritt des Justizministers. Das Cabinet erklärte sich darauf für solidarisch mit dem Justizminister und gab seine Entlassung, welche der König annahm. Die Meinungsverschiedenheiten in der Regierungspartei machten übrigens die Abstimmung über das Budget zweifelhaft. Die Meldungen mehrerer Blätter über einen angeblich fremden Einfluß zur Herbeiführung der Krise werden als völlig unbegründet bezeichnet. Der diesseitige Gesandte in Wien, Simic, ist nach Belgrad zur Neubildung des Cabinets berufen worden. Bis letzteres zusammengefaßt sein wird, werden die Geschäfte von dem jetzigen Ministerium geführt werden.

## Ein Aufstand in British-Südafrika.

(Telegramm.)

\* Kapstadt, 27. Dez. Neutermeldung. Nach Berichten aus Venzland sind die Eingeborenen mit Gewehren und Patagons bewaffnet. Die Grenze von Transvaal wird von bewaffneten Boeren bewacht.

\* Kapstadt, 27. Dez. Die Regierung von Transvaal hat in Beantwortung eines Telegramms des Premier-

ministers des Kaplandes betreffend die Absendung von Freiwilligen nach Betschuanaland die Hoffnung ausgesprochen, daß Maßregeln getroffen seien, um einer Verletzung der Grenze der Republik Transvaal vorzubeugen. Die aufständischen Eingeborenen im Distrikte von Laung im Betschuanaland, werden, wie berichtet wird, von Weißen angeführt. Die Bürger in den bedrohten Landstrichen sind unter die Waffen getreten.

\* London, 28. Dez. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Lothwane in Betschuanaland von gestern, die Kolonialpolizei erstürmte nach lebhaftem Kampfe die Stellung der Aufständischen, von denen viele getödtet wurden. Die Weißen hatten keine Verluste. Infolge dessen ist der Befehl erteilt worden, daß keine weiteren Freiwilligen von Kapstadt nach Betschuanaland vorrücken sollen.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 28. Dezember.

(Das Unterstützungswohnhilfsgesetz) überläßt es den Bundesstaaten, für solche bei der öffentlichen Unterstützung Armer häufiger vorkommenden Aufwendungen, deren täglicher oder wöchentlich Betrag sich in Pauschsummen feststellen läßt, wie z. B. Verpflegungsgeld in Krankenhäusern, einen Tarif mit der Wirkung aufzustellen, daß die Armenverbände des Staates einander ohne Rücksicht auf die thatsächlichen Auslagen im Falle der Erhaltungspflicht stets darnach Verpflegung zu leisten haben. Im Großherzogthum Baden ist von dieser gesetzlichen Verfügung Gebrauch gemacht, und zwar beträgt der Satz für die Verpflegung eines erkrankten Hilfsbedürftigen 1 M. 30 Pf., eines Genesenden, aber nicht arbeitsfähigen Hilfsbedürftigen in den größeren Städten 80 Pf., in den übrigen Gemeinden 60 Pf. für den Tag. Jedoch findet infolge ausdrücklicher Bestimmung der Tarif keine Anwendung auf die Verpflegung in einer der Staatsanstalten. Dazu gehören bisher auch die klinischen Anstalten der Landesuniversitäten Freiburg und Heidelberg, in welchen diese Städte die von ihnen im Wege der Armenfürsorge unterzubringenden Kranken versorgen lassen. Die Folge davon ist gewesen, daß die übrigen badischen Armenverbände, wenn sie hinsichtlich eines solchen im klinischen Hospital zu Freiburg oder Heidelberg verpflegten Hilfsbedürftigen Kranken endgiltig unterstützungspflichtig waren, den Gemeinden vollen Ersatz ihrer höheren Anlagen leisten mußten, während sie selbst in gleicher Lage für die Verpflegung armer Kranken in ihren Gemeindehospitalen von jenen Ortsarmenverbänden nur den Tarifsatz beanspruchen können. Das wurde um so mehr als Unbilligkeit empfunden, weil die Vergütung von 1 M. 30 Pf. für den Tag und Kopf nirgendwo auch nur annähernd mehr ausreicht, um die Selbstkosten der Verpflegung im eigenen Krankenhaus zu decken. Unter Darlegung dieser Verhältnisse haben deshalb die größeren Städte des Landes in einer Vorstellung an die Großherzogliche Regierung um Beibehaltung des bisherigen Privilegiums der beiden Universitätsstädte gebeten. Dieser Schritt ist von Erfolg begleitet gewesen; denn es hat mit Wirkung vom 1. f. M. ab die bestehende Verordnung nunmehr eine Aenderung dahin erfahren, daß künftig auf die Verpflegung armer Kranken im klinischen Hospital zu Freiburg, sowie in der medizinischen, chirurgischen und Kinderklinik in Heidelberg der allgemeine Tarif Anwendung findet.

(Sein vierzigjähriges Jubiläum) als ständiger Mitarbeiter der „Karlsruher Zeitung“ feiert heute unser A. Korrespondent „vom Bodensee“. Vom Jahre 1866 bis 1868 war er für unser Blatt im Amtsbezirk Bühl, von 1868 bis 1871 im Amtsbezirk Schopfheim und von 1871 bis jetzt ist er im Amtsbezirk am Bodensee als einer unserer zuverlässigsten Berichterstatter thätig. Wir bringen dem Jubilar, der eine der geachteten Stellen am Bodensee inne hat, zu diesem Ehrenjubiläum auch an diesem Orte unsere herzlichsten Glückwünsche dar und geben gern der Hoffnung Ausdruck, ihn noch lange Zeit zu den Unseren zählen zu können.

(Ein schönes Jubeljahr) seinen 70. Geburtstag, feiert morgen in voller Rüstigkeit Herr Edward Weiskendler, Großherzoglicher Hofassistent hier. Seit 45 Jahren dient er seinem Fürstenthum treu und gewissenhaft, und seine Dienstleistungen fanden auch mehrfach, durch Verleihung der silbernen und der goldenen Civilverdienstmedaille, gnädige Anerkennung.

(Sitzung der Strafkammer I) vom 24. Dez. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Jeser. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Referendar Weglar.  
1. Die Anklage gegen Karl Meyer aus Darmstadt wegen Urkundenfälschung wurde nicht verhandelt.  
2. Die beiden nächsten Fälle betrafen Anklagen wegen Verbrechen resp. Vergehens gegen die Sittlichkeit. Es wurden verurtheilt: Maurer Heinrich Philipp Oswald aus Wallerstetten, hier wohnhaft, wegen Verbrechen gegen § 176 des Reichsstrafgesetzbuches zu sechs Monaten Gefängnis, abzüglich einem Monat Untersuchungshaft; Dienstknecht Friedrich Göhle aus Neuhengstet wegen Vergehens gegen § 176 des Reichsstrafgesetzbuches zu zwei Monaten Gefängnis, abzüglich einem Monat Untersuchungshaft.

3. In seiner Sitzung vom 31. October hatte sich das hiesige Schöffengericht mit den großen Ausschreitungen zu befassen, welche am 3. August von verschiedenen Arbeitern, die mit dem Arbeiterzug Abends angekommen waren, auf der Station Anstellungen begangen wurden. Jene Vorgänge sind aus den ausführlichen Darstellungen, welche die Zeitungen seiner Zeit brachten, noch genügend bekannt. Sie zeitigten ein gerichtliches Verfahren gegen den Maurer Johann Jakob Barth aus Anielingen, den Maurer Georg Draxler aus Nancz, wohnhaft in Anielingen, und die Maurer Friedrich Wilhelm Haub und Wilhelm Rath aus Anielingen. Von diesen Personen wurden vom Schöffengericht Barth wegen Widerstands und Körperverletzung zu drei Wochen Gefängnis und wegen Uebertretung der Betriebsordnung zu zehn Mark Geldstrafe, Haub wegen der gleichen Uebertretung ebenfalls zu zehn Mark Geld-

strafe verurtheilt. Gegen dieses Erkenntniß legte die Großherzogliche Staatsanwaltschaft die Berufung ein. Die Strafkammer sprach auf Grund der heutigen umfangreichen Beweiserhebung alle Angeklagten schuldig, und zwar Barth, Draxler und Haub des Widerstands und der Körperverletzung, Rath des Widerstands. Es ertheilte: Barth sechs Monate, Draxler und Haub je fünf Monate und Rath zwei Monate Gefängnis.

(Mannheim, 27. Dez. Einem schweren Verbrechen fiel in der Nacht vom ersten auf den zweiten Feiertag in der Schwelinger Vorstadt der etwa 40 Jahre alte verheiratete Tapezierer Johann Kirwald, Vater von vier Kindern, zum Opfer. Derselbe kam in der erwähnten Nacht gegen 1/2 Uhr in das Polizeiwachlokal in der Keppelstraße, wo er mit dem Rufe „ich bin gestochen, meine armen vier Kinder“ todt zusammenstürzte. Kirwald hatte zwei tiefe Stichwunden in der Brust und war an innerer Verblutung gestorben. Als der Thäter verdächtig wurde, wurde der Bureaugeselle Karl Jäschke von hier in das Untersuchungsgefängniß abgeführt, jedoch hat es nicht den Anschein, daß derselbe wirklich das Verbrechen verübt hat. Seine Verhaftung wurde veranlaßt durch den Umstand, daß er nachts gegen 1 Uhr mit dem ihm bekannten Kirwald eine Wirthschaft in der Schwelinger Vorstadt verlassen hat. Die beiden Männer betreten gemeinsam ein nahe gelegenes Bedürfnishäuschen, und man glaubt nun, daß sie hier in Streit gerathen sind und Jäschke dem Kirwald die zwei Messerstücke verleiht hat. Belastend für Jäschke ist die Thatsache, daß sein Zimmer in unmittelbarer Nähe des Häuschens aufgefunden wurde. Jäschke stellt das ihm zur Last gelegte Verbrechen ganz entschieden in Abrede. Er will ganz friedfertig von Kirwald geschieden sein. Der Verhaftete genießt einen sehr guten Leumund und ist vollständig unbefragt. Er betheilt u. a. das Amt eines Vorstandsmittels des hiesigen Militärvereins. Inzwischen hat die hiesige Staatsanwaltschaft ein Ausschreiben erlassen behufs Findung nach dem Eigentümer eines Stockes, dessen obere Hälfte Kirwald in der Hand trug, als er in das Polizeiwachlokal stürzte, während die untere Hälfte in der Schwelinger Straße aufgefunden wurde. Man hegt nun den Verdacht, daß Kirwald nach der Verabschiedung von Jäschke auf dem Heimweg in der Schwelinger Straße mit einem Dritten in Streit gerathen und hierbei die zwei Messerstücke erhalten hat. Bemerkt sei noch, daß festgestellt ist, daß der Stock dem Jäschke und auch dem Kirwald nicht gehörte. — Noch zwei andere Messeraffären werden berichtet. Die eine derselben spielte sich über dem Redar ab, und erhielt hierbei der 24 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Jakob Herrmann von Biersheim einen lebensgefährlichen Stich in die linke Schulter. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Die zweite Messeraffäre trug sich vergangene Nacht in dem benachbarten Redarau zu. Hier geriethen in einem Tanzsaal der ledige 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Ludwig Beck von Ludwigshafen und der Wirth Philipp Jakob Stöhr vor hier an einander. Beck wurde durch einen tiefen Stich in die Brust lebensgefährlich verletzt. Stöhr und dessen Sohn gelangten zur Haft.

(Mannheim, 26. Dez. Wegen mehrfacher Wechselfällungen wurde ein hier wohnhafter angeleglicher Kaufmann Bleh verhaftet. Die Fällungen betrafen der Betreffende hauptsächlich auf die Namen hiesiger Bäckermeister.

(Neckarsteinach, 27. Dez. Morgen (Montag) den 28. d. M. beginnt die hiesige Schiffer'sche Schule wieder mit ihrem Unterrichte.

(Weinheim, 27. Dez. Während der vergangenen Woche fand in der katholischen Stadtkirche durch drei Kapuzinerpatres eine Mission statt; dieselbe dauerte mit täglichen Predigten, Nachmittags und Abends Ständespredigten, bis heute.

(Offenburg, 26. Dez. Die Erbauung eines Anabenshulhauses ist einer der Gegenstände, welche die am nächsten Dienstag stattfindende Bürgerauschussung beschäftigen wird. Als Platz für das zu errichtende Schulgebäude, dessen Kosten auf 130 000 M. veranschlagt sind, ist lt. „Orten. Bot.“ der freie Platz zwischen der Wilhelmstraße und der städtischen Turnhalle in Aussicht genommen.

(Ottensweier, 25. Dez. Vergangene Nacht wurden hier durch Einbruch 5000 Mark gestohlen.

(Konstanz, 26. Dez. Ueber das Vermögen des Bantagenten Hegeler ist der Konkurs eröffnet worden. Wie die „Konst. Ztg.“ hört, hat Hegeler außer den unterschlagenen Bantgeldern auch noch erhebliche Summen veruntreut, die ihm Privatleute, darunter seine besten Freunde, zur Aufbewahrung und Verwaltung übergeben. Einer von den Geschädigten wurde, wie verlautet, infolge hochgradiger Aufregung in die kantonale Irrenanstalt Mänserlingen verbracht.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Paris, 28. Dez. Der Deputy Paul Doumer ist zum Generalgouverneur von Indochina ernannt worden.

\* St. Petersburg, 27. Dez. Der Finanzminister hat dem Reichsrath eine Vorlage, betreffend die Aufhebung der statistischen Gebühr auf die in das Ausland ausgeführten Papierrollen, gemacht.

\* Kronstadt, 28. Dez. Der Kreuzer 1. Klasse „Russja“, der auf einer Sandbank aufgelaufen und von Eisschollen umgeben war, ist nach 51tägiger unablässiger Arbeit wieder flott geworden. Die Dampfer brachten die Eismassen, um dem Kreuzer den Weg nach dem Hafen zu eröffnen. In der Stadt herrscht große Freude.

\* Buenos Aires, 26. Dez. Wie verlautet, wird der Posten des Finanzministers erst nach Annahme des Budgets neu besetzt werden.

## Berchiedenes.

† Potsdam, 27. Dez. (Telegr.) Auf dem Alten Kirchhofe hat heute Mittag eine Gedenkfeier anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Generalfeldmarschalls v. Steinmetz stattgefunden, an welcher u. a. der Stadtkommandant und der

Bürgermeister von Potsdam, militärische Abordnungen und Beiräte, zahlreiche Offiziere und mehrere Verwandte des Verstorbenen theilnahmen.

† Atlanta (Georgia), 28. Dez. (Telegr.) In der Nähe von Birmingham, Alabama, ist ein Eisenbahnzug von einer Brücke gestürzt. Es heißt, 177 Personen seien dabei umgekommen.

### Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 28. Dez. X. Vorst. außer Abonnement. (Mittelpreise.) Zum Vortheil der Pensionsanstalt des Großh. Hoftheaters: **Prinzessin Solhaara**, Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern und einem Vorspiel von Ludwig Raupp. Musik von Gustav b. Köhler. Anfang 1/6 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem noch schulpflichtigen Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Dienstag, 29. Dez. Abthl. A. 25. Vorst. (Mittelpreise.) **König Heinrich**, Tragedie in einem Vorspiel „Kind Heinrich“ und 4 Akten von Ernst v. Wilbenbruch. Anfang 1/7 Uhr.

Donnerstag, 31. Dez. Abthl. B. 25. Vorst. (Kleine Preise.) **Der Schlagbaum**, Volksstück in 4 Akten von Heinrich Lee. Anfang 1/7 Uhr.

### Familiennachrichten.

**Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.**

Geburten. 14. Dez. Wilhelm, S.: Wilhelm Joseph Köhle, Schreiner. — 17. Dez. Paula Eva, S.: Robert Fuchs, Schreinermeister. — 18. Dez. Gustav Moritz Otto, S.: Johann Karl Fischer, Werkmeister. — 19. Dez. Wilhelm Sogin, S.: Wilhelm Schäfer, Milchhändler. — 20. Dez. Richard Alfred, S.: Emil Eifelt, Betriebssekretär. — 21. Dez. Richard Alfred, S.: Hugo Richard Heintze, Schreiner. — Emma Luise Bertha, S.: Wilhelm Ged, Kaufmann. — Hans Gustav Albert, S.: Gustav Hohloch, Kanzleigehilfe. — 21. Dez. Gustav Wilhelm, S.: Gustav Friede, Weibgerber. — Leopold Johann Adolf, S.: Leopold Johann Scheuerpflug, Lactier. — 22. Dez. Adolf Rudolf, S.: Mathias Manderbach, Schreiner. — Bertha Paula, S.: Peter Schäfer, Messerschmied.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

## Herbstbericht für das Großherzogthum auf 24. Dezember 1896.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugebiete zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau.

Reborte.	Weißwein										Rothwein				
	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)	Ertrag (Hektar)
Haltungen	180	20	3600	70-75	24-26	24-26	flau	1/2 ab. Herbst							
Lellingen	58	18	1044	70-76	26,67		fl. aut	714 hl							
Richtinsbergen	160	18	2880	70	19-20	20	wenig	12	20	240	85-90	20-30	35		wenig
Röndringen	199	17	3383	54-65	19-20	20	gut	wenig							
Rahlberg	124	18	2232	60-70	29-30	29-34	flau	viel							
Waltershofen	100	7,5	750	54-60	25-26	25-30	flau	wenig	2	0,5	50	60-65	n. l. Herbst	30-33	flau
Dhrenbach	5	5	25	60-80	40	36-44	flau	14 hl							
Oberthopfenheim	159	20	3180	55-60	17-18		flau	470 h							
Oberberg	200	18	3600	70-75	27-30		flau	c. 1/2 ab. Herbst	137	15	2056	?	32-34		flau
Kappelrodt	240	10	2400	68-80	24-30	24-30	flill	gleich. viel	4	960	80-96	36-48	40-48		flill
Unterwisheim	52	10	520	55-65	24-30	24-30	flau	35 hl	159	7	1113	60-70	28-33	33-35	flau
Sachsenflur	145	5	725	60-72	20-26	30	flau	90 hl	20	2	40	65	22	22	10 hl

1) Außerdem von 15 Morgen 300 hl gemischter Wein, Mostgewicht 70 bis 80 Grad; Preis 30 M. per Hektoliter; wenig mehr verkäuflich. — 2) Vom Morgen wurden durchschnittlich 7,5 hl Weißwein und 0,5 hl Rothwein, zusammen 8 hl Wein überhaupt geerntet. — 3) Rothwein und Weißherbst. — 4) Außerdem wurden von dieser Fläche noch 960 hl Weißherbst produziert; Mostgewicht 80 bis 90 Grad; Preis 35 bis 40 M., wenig mehr verkäuflich.

## Pädagogium Neuenheim-Heidelberg

**Gymnasial- u. Realklassen: Sexta-Prima.**  
**Course f. Einj.-Frw.**  
 Beschränkte Schülerzahl. Einzelbehandlung. Sorgfältig überwachte Arbeitsstunden. **Kleines Familien-Pensionat.** Neues Schulhaus, Turnhalle, grosser Spielplatz in schönster und ruhiger Lage. Aufnahme von **Sexta** an: 7. Januar. **Dr. phil. Volz.** B. 936.2

### Planfertigung u. Bauleitung

zu **Fabrikanlagen, zu Dampf- & Wasserkraftanlagen p. p.**  
 übernimmt **Fr. 643.12**  
**Siv.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.**

### Bürgerliche Rechtsstreite.

B. 955.2. Nr. 19.678. Mannheim. Der Kaufmann Alfred Heilmann in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Köhler daselbst, klagt gegen den Kaufmann Jakob Schmitt von Heidelberg, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, unter dem Vorbringen, daß die Parteien die Ehepartner der seit 1. Februar 1893 dahier bestehenden auf unbestimmte Zeit geschlossenen offenen Handelsgesellschaft Alfred Heilmann & Cie. seien, und daß der Beklagte die Interessen der Gesellschaft auf's schwerste geschädigt und seine Pflichten derselben gegenüber gröblich verletzt habe, mit dem Antrage: die offene Handelsgesellschaft Alfred Heilmann & Cie. in Mannheim wird für aufgelöst erklärt, der Beklagte hat die Kosten zu tragen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer II für Handelsachen des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 27. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Mannheim, den 21. Dezember 1896.  
 Schneider,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

### Angebot.

B. 951.2. Nr. 16.914. Emmendingen. Der Schneider Andreas Reinhold Witwe, Christine Susanna, geb. Eberle von Kollmarreute, selb. auf Ableben ihrer Mutter, Johann Eberle Witwe von da, im Jahre 1884 folgendes in Kollmarreute Bemerkung gelegenes Grundstück eigenthümlich zu Lagerbuch Nr. 738: 20 a 16 qm Wiesen auf den Wintersmatten, neben Joh. Georg Gutzjahr und Mathias Lupberger.

Der Gemeinderath in Kollmarreute verpagt die Gewähr, weil kein grundbuchmäßiger Erwerbstitel nachgewiesen werden kann, und hat Andreas Reinhold Witwe das Aufgebotsverfahren beantragt.

Es werden alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern von Kollmarreute nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbanke beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens in dem vor Gr. Amtsgericht Emmendingen am Donnerstag den 4. März 1897, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche der Aufforderungsklägerin gegenüber für erloschen erklärt würden.

Emmendingen, 22. Dezember 1896.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Zäger.

### Freiwillige Gerichtsbarkeit.

B. 938.2. Nr. 33.259. Bruchsal. Die Witwe des Gastwirths Engelbert Weib, Katharina, geb. Schäfer von Wiltstadt, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird Gr. Amtsgericht Bruchsal entsprechen, wenn nicht binnen drei Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Bruchsal, den 18. Dezember 1896.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schäfer.

### Erbeinweisung.

B. 928.2. Nr. 14.859. Radolfzell. Die Witwe des Bierbrauers Anton Rehmmer, Emma, geb. Auer in Singen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Etwasige Einwendungen sind binnen drei Wochen geltend zu machen, nach deren unbenutztem Ablaufe diesem Gesuche stattgegeben wird.

Radolfzell, 14. Dezember 1896.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eifenträger.

### Verfahren gegen § 140 Ziff. 1 des R. Str. G. B.

Dieselben werden auf Dienstag den 16. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer Gr. Lan. gerichts Waldshut zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Urt. vorkommenden der Strafkommission zu Schnaitz und Bruchsal und dem Kaiserl. Herrn Kreisrichter zu Altkirch über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Waldshut, den 18. Dezember 1896.  
 Der Gr. Hof. Staatsanwalt:  
 J. B.  
 Platentius.

### Das Garnison-Lazareth zu Rastatt

vergißt die Lieferung nachfolgender in der Zeit vom 1. April 1897 bis Ende März 1898 erforderlichen Gegenstände in öffentlicher Verdingung, und zwar:

am **Montag den 11. Januar 1897, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr**, die Lieferung der Viktualien, der Fleisch- und Badwaaren, des Bieres, des künftigen Selterwassers und der Milch;

am **Dienstag den 12. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr**, die Lieferung der Säge;

am **Mittwoch den 13. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr**, die Lieferung des Weinbedarfes.

Die Bedingungen können in der Dienststube des Lazareths eingesehen werden.

## G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

# Haushaltungsbuch

für das Jahr 18 . . . . .

Preis gebunden Mk. 1.—.

Unser Haushaltungsbuch empfiehlt sich durch seine praktische und übersichtliche Eintheilung allen Hausfrauen.

Vorräthig in allen Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlungen.

## Einladung

zum Bezug der **Blätter des Badischen Frauenvereins**, welche am 1. Januar 1897 ihren 21. Jahrgang beginnen.

in Karlsruhe durch die **G. Braun'sche Hofbuchhandlung** nur **1 Mark 20 Pf.** auswärts durch die Post bezogen 2 Mark.

Einrückungsgebühr 10 Pf. die gespaltene Zeile.

Dieselben erscheinen monatlich zweimal und enthalten Nachrichten aus dem gesammten Vereinsleben, Bekundigungen und Mittheilungen über die zahlreichen Vereinsthätigkeiten und Unternehmungen, die der **Ausbildung** der heranwachsenden weiblichen Jugend, der **Förderung der Erwerbsfähigkeit** der Frauen, der **Kinderpflege**, der **Krankenpflege**, der **Volksnahrung** und **Armenpflege** dienen, **Aufsätze** über soziale Verhältnisse, **hauswirthschaftliche Mittheilungen**, **Gartenkalender** mit praktischen Rathschlägen und Belehrungen für Garten- und Blumenfreunde, und **beglückende Inserate** für Frauen und Töchter, sowie einen **reichhaltigen** und **beglückenden Inseraten-Heft**, der vorzugsweise von heimathlichen Geschäftsfirmen lebhaft benutzt wird.

Auch der **Hebdruck** von **Schauenburgs Bad. Geschäftskalender für 1897**, B. 963.1.

## Achtung!

der alle bis dahin bekannt gewordenen Veränderungen enthält, geht zur Reize. Wenn also daran gelegen ist, das zuverlässigste Handbuch für Beamte und alle diejenigen, die diesen Kalender benötigen, zu besitzen, der bestelle denselben **sofort** bei der **G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe**.

Preis in Leinwand geb. M. 1.20, durchschossen M. 1.40, in Leder geb. M. 1.40, mit Tabellen M. 1.60, Ausgabe für evangelische Geistliche M. 1.30.

**Porto für die einf. Ausgabe nur 10 Pf.**

## Städtische Sparkasse Karlsruhe

(einschließlich Schulsparkasse).

Sämmtliche Einleger der städtischen Sparkasse, sowie die der Volksschule nicht mehr angehörenden Einleger der Schulsparkasse werden hierdurch ersucht, ihre Sparbücher behufs der in § 18 der Satzungen vorgeschriebenen Vergleichung mit unseren Sparfontontbüchern und zur Zinsgutschrift **an den Werktagen vom 21. bis einschließlich 31. d. M.** in unserem Sparfontontokal innerhalb der gewöhnlichen Kasstentunden an die von uns hiezu besonders aufgestellten Beamten gegen Bescheinigung abzugeben. Wenn Einleger die Uebergabe ihres Sparbuchs unterlassen, so gelten gemäß § 19 der Satzungen die Einträge im Sparfontontokal allein als Beweis ihres Guthabens.

Auf die abgegebenen Sparbücher können Gelder weder eingezahlt noch erhoben werden; es wird deshalb gebeten, etwa beabachtigte Einlagen oder Rückzahlungen noch vor der Abgabe der Sparbücher zu bewirken.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1896. B. 825.2

## Der Verwaltungsrath.

Siegfried.

## Düsseldorfer Punschsyrope

von **Johann Adam Roeder**, B. 618.4  
 Hosieryerant Seiner Majestät des Königs von Preussen.  
 Zu beziehen durch alle ersten Geschäfte der Branche hierorts.